



Protokoll der Gemeindeversammlung

Sitzung Nr. 1 vom Montag, 11. Juni 2018 im Sitzungszimmer 3 der Dorfhalle Lommiswil

Vorsitz: Norbert Häberle Gemeindepräsident

Anwesend: .. Personen

Stimmberechtigt: .. Personen

Stimmzähler:

Protokoll: Inge Friedli Hänni Gemeindeverwalterin

Versammlungsdauer: 19:30 Uhr bis 20:45 Uhr

Traktanden:

- 1 Wahl der Stimmzähler
- 2 Mitteilungen
- 3 Rechnung 2017
 - Rechnung
 - Verwendung des Ertragsüberschusses
 - Rechnung der Wasserversorgung
 - Rechnung der Abwasserversorgung
 - Rechnung der Abfallentsorgung
 - Bericht der Rechnungsprüfungskommission
 - Antrag des Gemeinderates

0.011.320 Traktandenliste, Botschaft, Protokoll GV

1 Wahl der Stimmzähler

Erwägungen

Der Gemeindepräsident schlägt Roger Jutzeler und Dominik Ingold als Stimmzähler vor.

Beschluss

Die Vorgeschlagenen werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die Stimmzähler zusammen mit der Gemeindeverwalterin und dem Gemeindepräsidenten das Wahlbüro bilden.

Feststellung der Stimmberechtigten:

Es sind 56 Personen anwesend, wobei 16 Personen nicht stimmberechtigt sind. Das absolute Mehr liegt somit bei 21 Stimmen.

Der Gemeindepräsident fordert diejenigen Anwesenden, die nicht stimmberechtigt sind, auf, in der vordersten Reihe Platz zu nehmen.

0.011.300 Allgemeines Gemeindeversammlung

2 Mitteilungen

Gemeinderat

Marco Ramaioli ist per 30. April 2018 aus dem Gemeinderat zurückgetreten, weil sich sein Lebensmittelpunkt in Richtung Ostschweiz verschoben hat.

Er betreute während der letzten achteinhalb Jahre als Gemeinderat zuerst das Ressort Infrastrukturwesen und dann das Bau- und Planungswesen. Ab Oktober 2017 amtierte er zudem als Gemeindevizepräsident. Zusätzlich bekleidete er während der letzten zwei Jahre das Amt des Kassiers der Chilbikommision. Als Spezialist für baubiologische Architektur und Beratung hat er den Gemeinderat mit seinem grossen Fachwissen und seiner Beharrlichkeit sehr bereichert.

Wir danken Marco ganz herzlich für sein langjähriges Engagement, den menschlichen und in der Sache immer pointierten Austausch und wünschen ihm für seine weiteren Wege von Herzen alles Gute!

Der Gemeindepräsident überreicht Marco Ramaioli ein Couvert mit Urkunde und Abgangsgeschenk.

Roswitha Eichberger-Gradwohl übernimmt das Amt des Vizegemeindepräsidiums ab Mai 2018. Sie hat schon begonnen, sich in dieser Funktion intensiv mit der behördlichen Kommunikationskultur zu befassen – siehe Newsletter-Gestaltung.

Roswitha Eichberger wohnt mit ihrem Mann seit 1996 in Lommiswil und ist seit dem 31. Mai 2011 im Gemeinderat im Ressort Bildung und Jugendarbeit tätig. Per Oktober 2014 wurde sie zur Präsidentin des Schulkreises BeLoSe gewählt.

Zu ihren Freizeitleidenschaften gehören die Standortentwicklung, Immobilien, Tanzen und Wassersport.

Wir wünschen Roswitha viel Freude im Behörden-Upgrade.

Adrian Flury übernimmt den frei gewordenen Posten des Ressortchefs Bau- und Planungswesen. Er wechselt aus dem Ressort öffentliche Sicherheit in seine neue Funktion, nimmt diese Aufgaben aber noch wahr, bis die Nachfolge geregelt ist.

Adrian ist seit 1993 Gemeinderat und betreute das Ressort Bau- und Planungswesen schon in den Legislaturen 2001 bis 2013. Von 2009 bis 2017 hatte er ausserdem das Amt des Vizegemeindepräsidenten inne.

Weil zur Zeit kein Ersatzmitglied nachrücken kann, wurde der siebte GR-Platz ausgeschrieben. Sollten mehrere Bewerbungen eintreffen, findet eine Urnenwahl statt. Wer Interesse an der spannenden Mitarbeit im Gemeinderat hat, melde sich baldmöglichst beim Gemeindepräsidenten.

Newsletter

Der beste Weg, sich über die Geschäfte und das politische Geschehen in der Gemeinde auf dem Laufenden zu halten, führt über unseren neu gestalteten Newsletter. Er erscheint seit April 2018 in neuem Kleid und kann abonniert werden (vier bis fünf Ausgaben pro Jahr). Hin-

terlegen Sie dazu einfach auf www.lommiswil.ch/Newsletter Ihre Mailadresse. Im Newsletter-Archiv finden Sie auch ältere Ausgaben zur Lektüre am Bildschirm oder zum Ausdrucken. Teilen Sie es uns mit, wenn Sie den Newsletter lieber in Papierform per Post erhalten möchten. In der Verwaltung und im Volg liegen ausserdem jeweils einige Exemplare auf.

Räumliches Leitbild

Aus dem Mitwirkungsinput von Herbst 2017 wurden Leitsätze, Planskizzen und ein Erläuterungsbericht erstellt. Die Leitsätze umfassen die Themen ‚Generelle Entwicklung‘, ‚Siedlungsgebiet‘, ‚Landschaft, Verkehr und Umwelt‘ und werden im 44-seitigen Erläuterungsbericht mit Zahlen und Fakten hinterlegt. Das Dokument ist aktuell noch in der Prüfungsschleife beim Kanton. Wir legen es an der Budget-GV im nächsten Dezember zur Freigabe vor, sofern keine Verzögerungen bei der Bewilligung durch den Kanton und ev. nötige Anpassungen auftreten. Bis dann soll auch die Ortsplanungsrevision zur Projektgenehmigung aufgeleitet sein, die Ausschreibung dafür ist in Vorbereitung.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus der Mitwirkung:

1. Lommiswil ist eine attraktive Wohngemeinde an ruhiger Lage mit hohem Erholungswert.
2. Das dörfliche und ländliche Erscheinungsbild mit gleichzeitiger Nähe zu Solothurn wird geschätzt.
3. Die Bevölkerung wünscht sich ein Dorfzentrum als Begegnungszone mit Einkaufsmöglichkeiten, Restaurant, Arztpraxis etc.
4. Der Bauboom der letzten Jahre wird als zu gross erachtet. Für die Zukunft wünscht man sich ein moderates Wachstum, so dass der Dorfcharakter bestehen bleibt.
5. Entwicklungen sollen innerhalb des Siedlungsgebietes mit einer sanften inneren Verdichtung stattfinden.
6. Eine Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben ist mit Ausnahme von stillen Kleinbetrieben nicht erwünscht.
7. In Lommiswil gibt es keine Gebiete von so grosser strategischer Bedeutung, dass sie ohne Einverständnis der Eigentümer entwickelt werden sollen.
8. Die Bauernhäuser sind für das Ortsbild sehr prägend, ebenso die öffentlichen Gebäude, wie Schulhäuser, Dorfhalle und Kirchen.
9. Grössere Überbauungen werden teilweise als störend empfunden.
10. Der Spielplatz und die Freiflächen um das neue Schulhaus und die Mehrzweckhalle sind wichtig.
11. Alle Landwirtschafts- und Waldflächen sollen in Lommiswil erhalten bleiben.
12. Sonnenenergie und Erdwärme sollen gefördert werden.
13. Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr wird als zweckmässig beurteilt, eine Verdichtung der Taktfrequenz und ein Bus Richtung Oberdorf sind erwünscht.
14. Behindertengerechte Transporte für ältere Personen sollen sichergestellt werden.
15. Die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind am richtigen Ort.
16. Velofahrer und Fussgänger sollen sich auch in Zukunft im gesamten Gemeindegebiet sicher bewegen können.
17. Zukunftsweisende Verkehrsformen sollen ermöglicht werden.
18. Ausserhalb des Dorfes werden Radwege in die umliegenden Gemeinden gewünscht.
19. Grundsätzlich wird eine Verkehrsberuhigung als nicht vordringlich erachtet, geprüft werden sollte sie in der Umgebung des Schulhauses und im Dorfzentrum.

20. Die Hauptverkehrsströme sollen auf der Hauptstrasse fokussiert werden.
21. Entlang der Hauptstrasse gibt es einige bezüglich Verkehrssicherheit neuralgische Punkte.
22. Die Entwicklung des Bahnhofs und des umliegenden Areals ist zu prüfen.
23. Das schlechte Mobilfunknetz wird allgemein bemängelt.

Legislaturziele

Die Legislaturziele 2017 – 21 sind formuliert und befinden sich aktuell in einer internen Vernehmlassungsrunde. Sie umfassen pro Ressort die Hauptzielsetzungen dieser Legislatur und bezwecken deren überprüfbare Umsetzung innerhalb eines vorgegebenen Rahmens. Pro Ziel werden Auslöser / Motivation, Massnahmen sowie Termine und Zuständigkeiten deklariert. Die Publikation erfolgt im nächsten Newsletter, resp. auf der Homepage. Es wird eine regelmässige Fortschrittskontrolle stattfinden.

AEK-Vertrag

Daniela Tillessen: Rückblick: Lommiswil ist Eigentümerin des Stromnetzes und verpachtet dieses seit vielen Jahren an die AEK (Vertrag bis Ende 2019 gültig). Ab 2018 kostet der Strom mehr (ca. Mehrkosten CHF 05.00 / EinwohnerIn / Monat; insgesamt für Lommiswil ca. CHF 90'000.00 / Jahr). Prüfung Angebot AEK und Frist zur Vertragsverlängerung für Lommiswil (und Partnergemeinden) bis Ende Juni 2018 verschoben. Es bestand Unklarheit, wie Ausgangslage, künftige Entwicklungen und Angebot von AEK einzuschätzen sind, welche Ziele die Gemeinden verfolgen sollen und welche Handlungsoptionen bestehen. Es wurde deshalb der Entscheid gefällt, den Sachverhalt näher zu analysieren, um eine gute Entscheidungsgrundlage zu schaffen. Lommiswil und die anderen Partnergemeinden haben sich intensiv und mit externer Fach-Unterstützung mit diesem Thema befasst.

Ziele von Lommiswil und was wir erreicht haben:

Lommiswil nimmt spezifische Aufgaben im Stromnetz selber wahr. Die eingespielte, sehr gute Zusammenarbeit mit AEK soll weitergeführt werden. Lommiswil wählt mit dem Energieversorger auch die Strompreise. Die Interessen der LommiswilerInnen wollen bestmöglich vertreten sein. Themenkreise: Mehrpachtentschädigung, Preisplafond, regionaler Benchmark, ausserordentliche Kündigungsmöglichkeiten. Mit der Strommarktöffnung (ca. Ende 2022) kommt die freie Wahl des Strombezuges. Das Verteilnetz soll zukunftsorientiert weiterentwickelt werden. Lommiswil erhält mehr Rechte (z.B. an Daten oder zur Übernahme von Zählern). Der Gemeinderat hat nun entschieden, den Vertrag mit der AEK erneut um weitere 3 Jahre bis Ende 2022 zu verlängern. In Würdigung aller Faktoren ist die Weiterführung der Zusammenarbeit mit AEK die klar bevorzugte Lösung. Lommiswil erhält mehr Transparenz, Flexibilität und stabile Preise bis Ende 2022.

Wasserversorgung

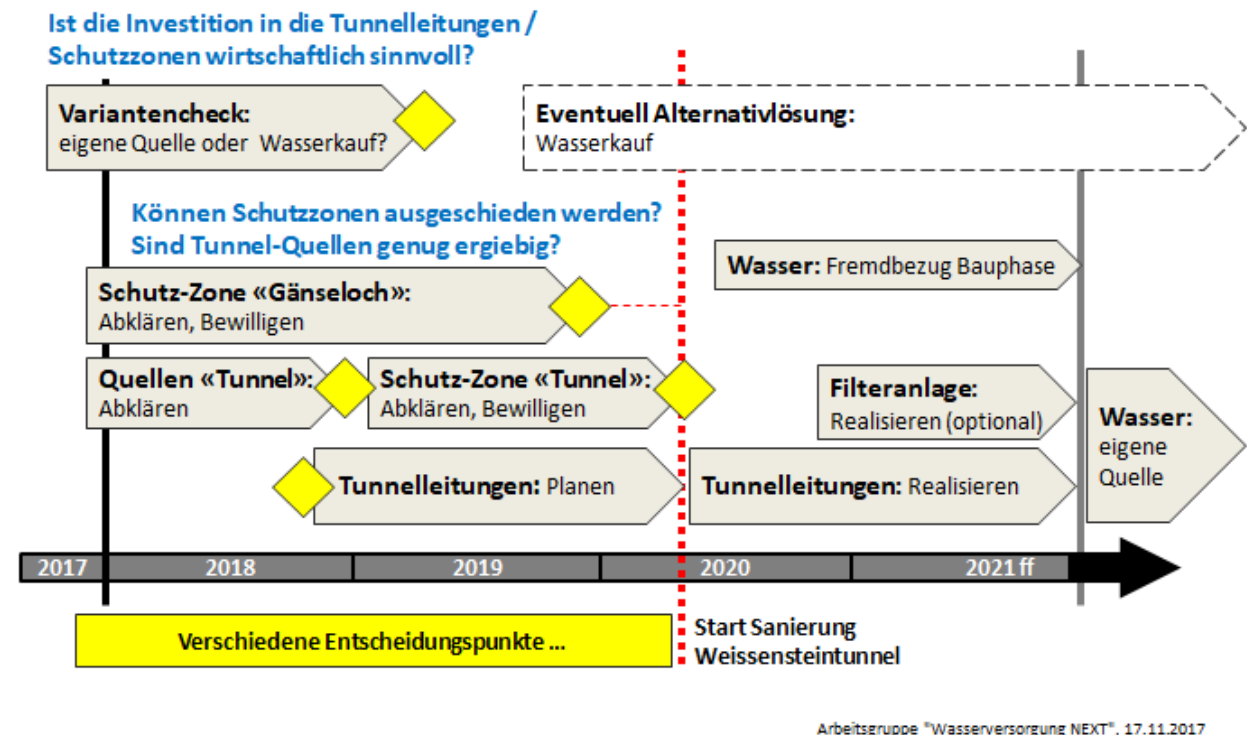
Daniela Tillessen: Kurzer Rückblick zur Ausgangslage: Die Tunnelsanierung erfordert die Erneuerung der Tunnelleitungen. Eine neue Ausscheidung der Schutzzone Gänselochquelle ist notwendig. Potentielle neue Tunnelquellen könnten gefasst werden. Eine erste Wirtschaftlichkeitsrechnung zeigt, dass der Wasserbezug ab eigener Quelle eine wirtschaftlich attraktive Lösung ist.

Aktivitäten der letzten Monate: Installation von Mess-/Monitoreinrichtungen, erste geologische Untersuchungen und Auswertungen. Abklärungen mit BLS (Tunnelbau) und Nachbargemeinden (Wasserbezug während der ca. 18-monatigen Bauphase). Es wurden Grobschätzungen erstellt für die Kosten der Tunnelleitungen und der Tunnelfassungen.

Weitere Aktivitäten (bis ca. August): Seitens Geologen werden Plandaten bezgl. Qualität, Ergiebigkeit Quellen erstellt. Des Weiteren werden Plandaten für den Tunnelbauer erstellt, was zu genauerer Kostenschätzung für den Ersatz der Leitungen und der Wasserfassungen bei den Tunnelquellen führen soll. Der Wasserbezug für die Übergangsphase soll geregelt werden.

Einschätzung weiterer Projektverlauf: Es laufen mehrere und teilweise zeitintensive Aktivitäten. Es besteht ein gewisser Zeitdruck aufgrund der Sanierung des Tunnels am Juni 2020. Es wird diesen Sommer/Herbst wichtige Aufschlüsse für den weiteren Projektverlauf (Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit) geben.

Projekte «Schutz-Zonen & Tunnelleitung»



9.999 Abschluss

3 Rechnung 2017

- Rechnung
- Verwendung des Ertragsüberschusses
- Rechnung der Wasserversorgung
- Rechnung der Abwasserversorgung
- Rechnung der Abfallentsorgung
- Bericht der Rechnungsprüfungskommission
- Antrag des Gemeinderates

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Gewinn der Erfolgsrechnung wie folgt zu verwenden.

Zusätzliche Abschreibungen auf dem alten Verwaltungsvermögen:

14000.01	Grundstücke unüberbaut alt	CHF	24'000.00
14010.01	Strassen / Verkehrswege alt	CHF	102'228.95
14040.01	Hochbauten allgemeiner Haushalt alt	CHF	311'110.80
999.389	Einlage ins Eigenkapital	CHF	155'825.97
Total		CHF	<u>593'165.72</u>

Eintreten

Eintreten wird nach Rückfrage des Gemeindepräsidenten einstimmig beschlossen.

Detailberatung

Der Gemeindepräsident übergibt das Wort an Thomas Beer.

Thomas Beer macht folgende Ausführungen zur Erfolgs- und Investitionsrechnung:

3.1 Rechnung

Es ist der zweite Rechnungsabschluss nach HRM2. Ein erfreulicher Gewinn kann festgestellt werden. Die Begründung dafür liegt einerseits in den höheren Steuereinnahmen, andererseits in der Budgettreue.

Thomas Beer zeigt anhand einer Folie die Steuereinnahmen.

Der Gemeinderat hat Nachtragskredite in der Höhe von CHF 30'617.00 gesprochen, hat also das Limit von CHF 250'000.00 nicht überschritten.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 1'275'595.50 ab. Sie weist einen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 465'267.23 auf.

3.2 Verwendung des Ertragsüberschusses

Der Gemeinderat beantragt, den Gewinn der Erfolgsrechnung wie folgt zu verwenden:

Zusätzliche Abschreibungen auf dem alten Verwaltungsvermögen:

14000.01	Grundstücke unüberbaut alt	CHF	24'000.00
14010.01	Strassen / Verkehrswege	CHF	102'228.95
14040.01	Hochbauten allgemeiner Haushalt alt	CHF	311'110.80
999.389	Einlage ins Eigenkapital	CHF	155'825.97
Total		CHF	<u>593'165.72</u>

Mit diesen Abschreibungen wäre das alte Verwaltungsvermögen vollständig abgeschrieben.

3.3 Rechnung der Wasserversorgung

Die Wasserrechnung (7101) schliesst ausgeglichen ab und weist einen Aufwandüberschuss von CHF 2'229.55 (Rechnungsausgleich) aus. An den Werterhalt werden CHF 69'600.00 zugewiesen, wodurch das Eigenkapital am 31. Dezember 2017 CHF 391'792.40 aufweist.

3.4 Rechnung der Abwasserentsorgung

Die Abwasserrechnung (7201) schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 38'184.65 ab. An den Werterhalt werden CHF 76'300.00 zugewiesen, wodurch das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 CHF 1'423'293.20 beträgt.

3.5 Rechnung der Abfallentsorgung

Die Rechnung der Abfallentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'551.50 ab. Der Bilanzfehlbetrag (Konto 29003.01) reduziert sich daher auf CHF 22'966.25.

Stefan Glauser: Vor vier Jahren hat man der Gemeindeversammlung mitgeteilt, dass als Ersatz für Mario Caspar der Treuhänder Thomas Beer beauftragt worden ist. Ich stelle fest, dass nach wie vor Kosten für dieses Verwaltungsmandat anfallen. Wie lange ist das noch der Fall? Wurde diese Stelle je ausgeschrieben? Es gibt auch in Lommiswil Personen mit Treuhandererfahrung. Ich erachte die Personalkosten allgemein als zu hoch.

Gemeindepräsident: Im Bereich Finanzverwaltung hat der Gemeinderat eine Reorganisation vorgenommen. Für dieses Jahr hat man Thomas Beer als Finanzverwalter bestellt. Man wird im Herbst schauen, wie sich unser System bewährt. Es sind komplexe Aufgaben zu bewältigen. Ich selber habe das Amt des Gemeindepräsidenten letzten Herbst übernommen. Ich habe festgestellt, dass meine Vorgängerin enorm viel Aufwand in die Aufgaben der Finanzverwaltung gesteckt hat. Ich kann mich nicht dazu bereit erklären, diesen Mehraufwand auch noch zu leisten. Die Stellenprozente, die wir heute in der Verwaltung haben, benötigen wir. Es ist richtig, dass die angesprochene Stelle nie ausgeschrieben worden ist. Jedoch ist es so, dass Thomas Beer unsere Situation bestens kennt und nahtlos weiterfahren konnte. Der Gemeinderat wird sich im Verlaufe des Herbstes mit dieser Angelegenheit befassen. An der Budget-Gemeindeversammlung werden wir die Erkenntnisse des Gemeinderates erläutern.

Stefan Glauser: Ich bin der Meinung, dass eine öffentliche Ausschreibung richtig wäre.

Roswitha Eichberger: Der Gemeinderat hat dieses Geschäft im Vorfeld bereits diskutiert und wird diese Diskussion im Herbst erneut führen.

Stefan Glauser: Die Personalkosten sind sehr hoch und ich sehe, dass immer noch Überzeiten ausbezahlt werden, obwohl Pensenerhöhungen stattgefunden haben.

Gemeindepräsident: Die Überzeiten betreffen das Jahr 2017 und sollten nun bereinigt sein. Zudem wurde der Hauswart pensioniert, dieser hatte aber noch seinen Lohn zugute und dennoch musste bereits eine neue Mitarbeiterin angestellt werden.

Der Gemeindepräsident dankt Thomas Beer für die Ausführungen und leitet zum Bericht der Rechnungsprüfungskommission über.

3.6 Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Urs Affolter: Die RPK hat die Rechnung 2017 geprüft und dem Gemeinderat einen ergänzenden Bericht abgegeben. Dieser wurde vom Präsidenten der RPK dem Gemeinderat anlässlich einer Sitzung erläutert. Zudem ist er zur Einsichtnahme aufgelegt. Aufgrund der Prüfung hat die RPK dem Gemeinderat den Antrag gestellt, die Verwaltung sei anzuweisen, alle aufgeführten Pendenzen und Beanstandungen bis spätestens am 30. September 2018 zu erledigen, danach sei die RPK mit einer Sonderprüfung dieser Erledigungen zu beauftragen und die RPK habe dem Gemeinderat nach dieser Sonderprüfung einen Zwischenbericht abzugeben. Trotz Vorbehalten beantragt die RPK, die Rechnung zu genehmigen.

Josef Zürcher: Ich bin erstaunt darüber, dass es Beanstandungen gibt. Ev. muss man sich darüber Gedanken machen, ob man nicht die Finanzleute austauschen müsste.

Thomas Beer: Es ist so, dass gewisse Fehler passiert sind und einige noch nicht aufgearbeitet sind. Man ist sich bewusst, dass noch nicht alles so läuft wie es soll. Wir sind daran, die Fehler zu bereinigen und die Abläufe zu optimieren. Wir werden Ende Jahr sehen, ob die RPK noch etwas findet, was zu bemängeln ist.

Wir nehmen zur zudem zur Kenntnis, dass die RPK im Bestätigungsbericht einen Hinweis betreffend Debitoren angebracht hat, obwohl der überfällige Debitorenbestand per Ende Jahr bedeutend zurückgegangen ist. Wir haben sogar Wertberichtigungen auflösen können.

Gemeindepräsident: Es ist klar, dass in die Rechnung 2017 die Auswirkungen der Reorganisation noch nicht einfließen konnten. Ich selber musste mir zudem zuerst einen Überblick verschaffen. Es ist unser Ziel zu erkennen, welche Fehler weshalb entstanden sind. Ich bin überzeugt davon, dass wir auf einem sehr guten Weg sind.

*Nachdem auf seine Anfrage niemand die separate Beschlussfassung zu den Anträgen beantragt, lässt der **Gemeindepräsident** über alle Anträge zusammen abstimmen.*

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeverwalterin:

Geht an:

GP, GVP, 5 GR,
Präs. RPK, GV